



# Hello, New York

Seit dem 1. Januar 2015 berichtet der USA-Kenner **Thomas von Grünigen** aus der Metropole an der Ostküste. Er ist fasziniert von der hektischen und kreativen Stadt.

Text: Thomas von Grünigen

Wer von New York spricht, meint fast immer Manhattan.



FOTOS: GETTY IMAGES, THOMAS VON GRÜNIGEN (4), SRF



## Thomas von Grünigen (41)

Der Berner machte seine ersten Schritte im Journalismus in Washington beim TV-Sender ABC. Nach mehreren Jahren beim Lokal-sender TeleBärn wechselte er zur Rundschau von SRF. Sein Studium in Medien- und Kommunikationswissenschaft, Journalistik und Anglistik hat er 2005 in Fribourg mit einem Master of Arts abgeschlossen.

### MEIN SPAZIERGANGS-TIPP

Die meisten Touristen bleiben in Manhattan. Das ist bedauerlich, denn New York hat auch ausserhalb viel zu bieten. Zum Beispiel die Brooklyn Heights: In diesem friedlichen Wohngebiet dominieren historische Brownstone-Reihenhäuser. Etwas weiter nördlich, in Dumbo, wurden altehrwürdige Fabrikgebäude in spektakuläre Lofts verwandelt. Und in der Brooklyn Roasting Company (1) gibt es frisch gerösteten Kaffee in trendiger Atmosphäre. Info: brooklynroasting.com

### MEIN TRADITIONS-TIPP

New York ist sehr international geprägt und deshalb nicht allzu amerikanisch. Echtes Ami-Feeling gibt es an den Baseball-Spielen der New York Mets im Stadion Citi Field (2). Die vielen Traditionen machen die Spiele zu einem unterhaltenden Ereignis. Zum Beispiel der 7th-Inning Stretch: In der Mitte des siebten Durchgangs stehen die Zuschauer auf, dehnen ihre eingeroasteten Arme und Beine und singen gemeinsam das Baseball-Lied «Take Me Out to the Ball Game». Vor einem Besuch im Stadion ist es ratsam, sich kurz in die eigentümlichen Regeln des Sports einzulesen. Tickets ab \$ 25. Info: mets.com.

### MEIN FEIERABEND-TIPP

Das Financial District mit der Wall Street und den vielen nüchternen Bürotürmen ist nicht gerade als Ausgehviertel bekannt. Umso grösser die Überraschung, wenn man an lauen Sommerabenden in die Stone Street (3) einbiegt. An einfachen Holztischen geniessen die Mitarbeiter der umliegenden Firmen bei Bier und Musik den Feierabend – umringt von historischen Backstein-Gebäuden aus den Anfängen der Stadt. Einige der Restaurants bieten vorzügliches Essen, zum Beispiel das Schwedische Smörgås Chef. Info: smorgas.com

### MEIN BÜHNEN-TIPP

Die Touristen zieht es vornehmlich in die populären Broadway-Musicals. Doch es gibt auch abseits des Broadway's packende Bühnen-Shows. Das Joyce Theater (4) im Kunst-



Viertel Chelsea beeindruckt beispielsweise mit hochklassigen Tanz-Ensembles unterschiedlichster Stilrichtungen. Wer hier auftritt, gehört zur aktuellen oder zukünftigen Welt-Elite. Das Art-Deco-Gebäude wurde 1941 als Kino erbaut und Anfang der Achtziger Jahre in ein Tanztheater mit 472 Sitzplätzen verwandelt. Tickets ab ca. \$ 19. Info: joyce.org

«Ich liebe New York, weil hier der Puls der Welt schlägt.»

Thomas von Grünigen, SRF-Korrespondent

### MEIN ORIENTIERUNGS-TIPP

Das Freizeit-Angebot in New York ist kaum überschaubar. Wer richtig in die Stadt eintauchen und nichts verpassen will, sollte sich aktuell informieren. Beispielsweise im traditionsreichen Wochenmagazin «The New Yorker» (5), das auf den ersten Seiten jeweils mit aktuellen Tipps vollgepfert ist. Auch das Gratisheft Time Out ist eine gute Quelle. Viele Bewohner der Stadt in-

## New York

### «Die Stadt hat sich gut erholt»

«Im Alltagsleben ist New York für mich eine faszinierende Herausforderung: Hektisch, laut und manchmal abweisend, aber auch kreativ und inspirierend. Jungunternehmer, Intellektuelle und Künstler aus aller Welt kommen seit jeher hier zusammen. Eine **einzigartige, multikulturelle Mixtur**, die New York zur Weltstadt schlechthin macht.

Dabei hatten nach den Terror-Anschlägen vom 11.9.2001 viele die Stadt bereits geschrieben. Doch weit gefehlt: **New York hat sich von den Anschlägen ebenso gut erholt wie von der Finanzkrise 2008**. An jeder Ecke wird gebaut. Neue Wolkenkratzer werden aus dem Boden gestampft. Und das einst schmutzige und gefährliche Manhattan ist heute sauberer und sicherer denn je.

Die Kehrseite der Medaille: Die **horrenden Immobilienpreise** treiben ärmere Menschen und den Mittelstand immer weiter vom Stadtzentrum weg. Manhattan wird zunehmend von Edel-Boutiquen und Luxuswohnungen dominiert, während einfache Läden keinen Platz mehr haben. Der links-progressive Bürgermeister Bill de Blasio versucht, diese Entwicklung zu stoppen, bisher mit wenig Erfolg.»

formieren sich auch mit Handy-Apps wie Zagat oder The Scoop (beide gratis) darüber, was gerade angesagt ist.

### MEIN HOTEL-TIPP

Hotelzimmer in New York sind chronisch überbeuert. Auch das Hotel Gild Hall im Financial District ist alles andere als günstig (DZ ab ca. \$ 240). Aber dafür übernachtet man in einem vergleichsweise ruhigen und gemütlichen Haus mit viel Charme. Von hier aus sind zahlreiche Attraktionen wie das One World Trade Center gut zu Fuss erreichbar. Und das Restaurant Felice im Parterre serviert wunderbares italienisches Essen. Info: thompsonhotels.com/hotels/gild-hall

